

Der auch in Deutschland durch seine Bücher wie „Eine kurze Geschichte der Menschheit“ oder „21 Lektionen für das 21. Jahrhundert“ bekannte Yuval Noah Harari schrieb heute, am 17. Oktober 2023 für Ynet <<https://www.ynet.co.il/news/article/yokra13633576>>; einen sehr bedenkenswerten Kommentar: Die Ziele des Krieges sind klar. Aber bis diese Ziele erreicht sind, wird der Kampf um den Erhalt unserer Menschlichkeit hart sein. Denn unsere Seele ist voll von Schmerz.

Hararis Text wird im Folgenden aus dem Hebräischen übersetzt vollständig wiedergegeben.

Warum kämpfen wir?

Aviv Kutz, ein Sohn des Kibbuz Kfar Aza, ist ein Kindheitsfreund meiner seelenverwandten Freundin. Aviv und seine Frau Liwnat und ihre drei Kinder Rotem, Jonathan und Jiftach lebten jahrelang in Kfar Aza. Obwohl die Familie Kutz viel unter Beschuss und Angriffen auf ihren Kibbuz gelitten hat, blieben sie der Hoffnung auf Frieden treu. Jedes Jahr organisierte die Familie ein kleines Drachenfestival in der Nähe des Grenzzauns. Liwnats Schwester, Adi Levi Salama, die in der Vergangenheit am Festival teilgenommen hat, erzählte: „Die Idee ist, die Drachen in der Nähe des Zauns fliegen zu lassen, um Gaza zu zeigen, dass wir im Grunde nur in Frieden leben wollen“. Dieses Jahr sollte die Veranstaltung an Simchat Tora stattfinden. „Drachenfliegen 2023“, stand auf dem Flyer: „Wie es Tradition ist, treffen wir uns um 16:00 Uhr auf dem Fußballplatz, um den Himmel zu schmücken“. Ein paar Stunden vor Beginn des Drachenfestivals übernahmen Hamas-Terroristen den Kibbuz. Alle fünf Mitglieder der Familie Kutz wurden von den Terroristen ermordet.

Die Seele bricht zusammen angesichts solcher Gräueltaten. Wie kann man erklären, dass Menschen so etwas tun? Was hoffte die Hamas zu erreichen? Der Krieg, den sie begonnen hat, ist ein Krieg um die Seele. Als die Hamas Israel angriff, versuchte sie nicht, Territorium zu erobern. Die Hamas hatte nicht die militärischen Fähigkeiten, um Kfar Aza lange Zeit gegen die überlegene Macht der IDF zu halten. Um ihre Ziele zu verstehen, muss man drei Dinge im Hinterkopf behalten. Erstens konzentrierte sich die Hamas auf das Töten und Entführen von Zivilisten, nicht auf Soldaten. Zweitens misshandelten und ermordeten Hamas-Terroristen Zivilisten – sogar Kinder und Babys – auf die abscheulichsten Weisen, die sich die Terroristen vorstellen konnten. Drittens versuchte sie, statt die Gräueltaten zu verbergen, sicherzustellen, dass sie publik gemacht wurden. Sie filmte sogar selbst und lud schockierende Videos in soziale Netzwerke hoch.

Dies ist genau die Definition von Terror und wir haben schon ähnliche Dinge in der Vergangenheit mit ISIS gesehen. Im Gegensatz zum konventionellen Krieg, der normalerweise darauf abzielt, Territorium zu erobern oder militärische Fähigkeiten zu schädigen, ist Terror eine Form psychologischer Kriegsführung, die darauf abzielt, Angst einzujagen. Organisationen wie ISIS und Hamas töten brutal hunderte von Menschen, um Millionen Angst einzuflößen. Neben der Verbreitung von Angst sät die Hamas auch Samen des Hasses im Bewusstsein von Millionen – Israelis, Palästinensern und Menschen auf der ganzen Welt.

Die Hamas unterscheidet sich von anderen palästinensischen Organisationen wie Fatah und sollte nicht mit dem gesamten palästinensischen Volk verwechselt werden. Seit ihrer

Gründung hat sie sich geweigert, das Existenzrecht Israels anzuerkennen und hat alles in ihrer Macht Stehende getan, um jede Chance auf Frieden zwischen Israelis und Palästinensern und zwischen dem Staat Israel und der arabischen Welt zu zerstören. Der unmittelbare Hintergrund für den aktuellen Zyklus der Gewalt sind Friedensverträge zwischen Israel und mehreren Golfstaaten und die Hoffnung auf einen Friedensvertrag zwischen Israel und Saudi-Arabien. Dieses Abkommen sollte nicht nur eine Normalisierung der Beziehungen zwischen Israel und dem Großteil der arabischen Welt bringen, sondern auch das Leiden von Millionen Palästinensern lindern, die unter israelischer Besatzung leben und den israelisch-palästinensischen Friedensprozess wieder in Gang bringen. Nichts macht der Hamas mehr Angst als die Möglichkeit des Friedens. Deshalb griff sie an und deshalb ermordete sie die Familie Kutz und mehr als tausend weitere israelische Zivilisten.

Was die Terroristen getan haben, ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit im tiefsten Sinne des Wortes. Ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit besteht nicht nur darin, Menschen zu töten. Es besteht darin, unseren Glauben an die Menschlichkeit zu zerstören. Wenn wir Dinge erleben wie Eltern, die vor ihren Kindern getötet werden, oder Babys, die kaltblütig ermordet werden, verlieren wir den Glauben an die Menschheit. Und dadurch riskieren wir, auch unsere eigene Menschlichkeit zu verlieren.

Niemand darf die Verbrechen der Hamas mit Vorwürfen gegen das Verhalten Israels in den vergangenen Jahren rechtfertigen. Es gibt viel Raum, Israel dafür zu kritisieren, dass es Millionen von Palästinensern jahrelang unter Besatzung gehalten und in den letzten Jahren jeden Versuch aufgegeben hat, Frieden mit dem palästinensischen Volk zu schließen. Ich persönlich habe viel solche Kritik geäußert. Aber der Mord an der Familie Kutz und andere Gräueltaten der Hamas waren nicht darauf ausgerichtet, den Friedensprozess wieder in Gang zu bringen und sie werden voraussichtlich nicht einen einzigen Palästinenser von der Besatzung befreien. Im Gegenteil, der Krieg, den sie begonnen hat, fügt Millionen von Palästinensern enormes Leid zu. Aufgrund ihres religiösen Fanatismus kümmert sich die Hamas einfach nicht um menschliches Leiden – ob es nun Israelis oder Palästinenser sind. Ihre Terroristen kümmern sich nur um ihre Fantasien vom Paradies. Sie sind bereit, diese Welt in Flammen zu setzen und unsere Seelen zu zerstören, damit ihre Seelen – so glauben sie – himmlische Freuden in einer anderen Welt genießen können.

Wir müssen diesen Krieg der Seelen gewinnen. Im Kampf gegen die Hamas muss Israel sein Territorium und seine Bürger verteidigen, aber wir müssen auch unsere Menschlichkeit verteidigen. Unser Krieg ist gegen die Hamas, nicht gegen das palästinensische Volk. Die palästinensischen Bürger haben das Recht, in Frieden und Wohlstand in ihrer Heimat zu leben, und auch mitten im Krieg müssen alle Seiten ihre Menschenrechte anerkennen. Und mit allen Seiten ist nicht nur Israel gemeint, sondern auch Ägypten, das eine Grenze mit dem Gazastreifen teilt und diese Grenze teilweise abgeriegelt hat.

Was die Hamas betrifft, so müssen die Mitglieder dieser Organisation und ihre Unterstützer von der Menschheit geächtet werden. Nicht nur Israel, sondern die gesamte Menschheit muss sie ausstoßen, wie sie es zuvor mit ISIS getan hat. Israelische Bürger können nicht weiter in Orten wie Kfar Asa leben, mit der Hamas jenseits des Zauns, genauso wie irakische und syrische Bürger nicht weiter mit ISIS vor ihrer Haustür leben konnten. Zehntausende israelische Bürger sind bereits aus den Grenzgebieten geflohen

und können nicht in ihre Häuser zurückkehren, bis die Bedrohung für ihr Leben beseitigt ist. Auf einer tieferen Ebene sind die Leben aller Menschen bedroht und verlieren ihren Wert, solange Organisationen wie ISIS und Hamas weiter existieren.

Die Ziele des Krieges sind klar. Am Ende des Krieges muss die Hamas vollständig entwaffnet werden und der Gazastreifen muss demilitarisiert werden, damit palästinensische Bürger in Würde im Gazastreifen leben können und israelische Bürger ohne Angst außerhalb davon leben können. Bis diese Ziele erreicht sind, wird der Kampf um den Erhalt unserer Menschlichkeit hart sein. Unsere Seele ist voll von Schmerz, und es bleibt kein Raum mehr, um das Leiden anderer anzuerkennen. Aber Außenstehende, die nicht in einem Meer von Schmerz versinken, müssen sich bemühen, einen Raum des Friedens zu bewahren, damit wir eines Tages, wenn der Schmerz zu heilen beginnt, in diesem Raum leben können.